



Ihr
ist weit

Unabhängigkeit war Jutta Speidel immer wichtig, und an Selbstbewusstsein hat es ihr nie gemangelt. Mit ihrem gemeinnützigen Verein HORIZONT hilft die Schauspielerin obdachlosen Müttern, die ersten Schritte in ein selbstbestimmtes Leben zu gehen und ihr Selbstwertgefühl wiederzufinden.

Die Arbeit und die Erfolge ihres Vereins lassen Jutta Speidel strahlen – etwa beim jährlichen Sommerfest.

WEB-TIPP

Mehr Infos über die Arbeit von HORIZONT: horizont-muenchen.org

bis der Verein akzeptiert und damit auch sein Thema ernst genommen wurde, erinnert sich Jutta Speidel. „Es hieß, dass ich mich nur profilieren und mit ein bisschen Charity mein Image polieren will.“ Doch bald wurde deutlich, dass das Engagement der Schauspielerin über die Wahrnehmung von PR-Terminen hinausgeht und hinter der Arbeit von HORIZONT ein durchdachtes Konzept steht: Frauen und ihren Kindern steht für einen längeren Zeitraum eine möblierte Wohnung im vereinseigenen „Schutzhaus“ zur Verfügung und sie erhalten am selben Ort eine Vielzahl von Hilfen. Diese umfassen Therapien, Kinderbetreuung, Bildungsangebote und Berufsberatung.

Bildung als Schlüssel

Gerade in der Anfangsphase hat sie sich „reingehängt in einzelne Schicksale“. Heute wahrt sie mehr professionellen Abstand. Aber damals war das Miterleben und Mitleiden auch wichtig, um zu verstehen, was die Frauen brauchen: „Bildung!“, sagt Jutta Speidel. „Bei vielen ist das der Schlüssel. Sie haben keine Berufsausbildung, oft auch keinen Schulabschluss und manche sind sogar Analphabetinnen. Wenn sie dann an die falschen, etwa gewalttätigen, Männer geraten, fehlen die Perspektiven, um sich und die Kinder aus der Beziehung zu lösen.“

Nach etwa zwei Jahren sind die Frauen so weit, das Schutzhaus zu verlassen und sich mit ihren Kindern ein eigenständiges Leben aufzubauen. Was ihren Elan aber manchmal erlahmen lässt, ist die Situation auf dem Münchner Wohnungsmarkt, auf dem günstige Wohnungen Mangelware sind – erst recht für Menschen, die die gewünschten Sicherheiten nicht bieten können. HORIZONT baute deshalb mit Förderpartnern eine Anlage mit Sozialwohnungen – und einem guten sozio-kulturellen Angebot, inklusive einer Kita. Hier finden seit 2018 ein Teil der Frauen aus dem Schutzhaus sowie weitere sozial benachteiligte Familien ein dauerhaftes Zuhause. Ein drittes Haus ist in Planung.

Schauspielen bleibt Berufung

Wie lange und wie intensiv ihr Engagement werden sollte, darüber hatte Jutta Speidel bei der Vereinsgründung nicht nachgedacht. „Zum Glück“, wie sie heute sagt. Denn Dreharbeiten und Theaterproben, die sollte es für die Schauspielerin weiterhin geben. In den 90er- und 2000er-Jahren war sie unter anderem mit den Serien „Alle meine Töchter“ und „Um Himmels Willen“ regelmäßig auf dem Bildschirm zu sehen. In den Drehpausen kümmerte sie sich um Vereinsangelegenheiten. Und für die beiden Töchter war der Abend reserviert. Sie war quasi alleinerziehend, reflektiert Jutta Speidel heute, denn ihr Mann arbeitete in seinem Familienbetrieb einige Hundert Kilometer entfernt. Aber als Klage darf man das bitte nicht verstehen: „Ich habe immer darauf geachtet, dass es mir gut geht. Denn ich wusste, nur so kann ich mit ganzem Herzen für meine Kinder da sein.“

„Wenn ich in ein Boot steige, dann rudere ich, bis ich am anderen Ufer bin, egal wie lange das dauert und wie hoch die Wellen sind.“

Jutta Speidel

Ihr Selbstvertrauen gründet in einem liebevollen, liberalen Elternhaus – und auch im Klima der 70er- und 80er-Jahre, das Jutta Speidel als offener und unkonventioneller empfindet als den aktuellen Zeitgeist. „Wir konnten uns frei entwickeln, Risiken eingehen, unsere Meinung sagen, auch wenn man damit aneckte“, meint sie. Als Frau, die immer unabhängig gelebt hat, ist sie eine Inspiration für die Frauen, die HORIZONT betreut. „Ich werde öfter gefragt, wie lange ich noch weitermachen will“, sagt die 69-Jährige. „Aber auf Ruhestand habe ich noch gar keine Lust.“ ●

Dass unter den Obdachlosen ihrer Heimatstadt München auch Frauen sind, war Jutta Speidel bewusst. „Ich gehe ja mit offenen Augen durch die Welt.“ Das Ausmaß und dass mit den wohnungslosen Müttern auch viele Kinder ohne Zuhause leben, verdeutlichte ihr vor 28 Jahren ein Artikel in der Münchner Obdachlosenzeitung. „In den großen Medien war das kein Thema und auch die Politik hat kaum etwas unternommen“, sagt Jutta Speidel und ihre damalige Fassungsllosigkeit ist ihr noch anzuhören.

Mit einem kleinen Kreis an Mitstreitern gründete sie 1997 die private Initiative HORIZONT e.V. Es dauerte ein paar Jahre,